

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

98.) Die Milch-Strasse.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

komm und mach der Eitelkeit ein Ende, und bringe uns in der Ewigkeit zur Ruhe!

98.) Die Milch-Strasse.

Als Gotthold bey hellgestirnter Nacht die als so genannte Milch-Strasse am Himmel ersah, gedachte er bey ihm selbst: So gibt mans doch nunmehr nach, daß es war sey, was einer von den Alten gesaget hat, daß dieser weisse Himmels-Strich, von dem dunklen Glanz vieler tausend daselbst gehäufften kleinen Sternen entstehe, zuvor aus da man durch die Fern-Glässer (Tubos Opticos) dieselbe gar eigentlich erkennen kan. Und erhellet daraus, daß die Alten mit ihrer Meinung nicht so fort zuverlachen, sondern vielmehr mit Nachdenken zu hören sind. Ich habe aber an diesem weissen hellen Cirkel eine Abbildung, theils der heiligen göttlichen Schrift, welche dem, der sie nur obenhin ansiehet, dunkel scheinet, wer sie aber im Geist und durchs Perspectiv des Glaubens betrachtet, der wird einen funklenden Lehr- und Trost-Stern bey dem andern, zu seiner Erleuchtung finden; theils der herrlichen Versammlung der Heiligen im ewigen Leben, von derselben hören wir viel, können aber wegen unserer Schwachheit wenig eigentliches davon fassen; nehmen wir denn das Perspectiv des Glaubens und gottseliger Betrachtung zur Hand, so befinden wir so viel, daß dem noch